

## **Kurzbericht zum Workshop** **„Verzicht auf Ferkelkastration - Stand und Perspektiven“** **am 11. November 2010 in Berlin**

Dr. Peter Grün, LSZ Boxberg

Am 11. November 2010 haben das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) und die QS Qualität und Sicherheit GmbH zu einem gemeinsamen Expertenworkshop mit dem Titel „Verzicht auf Ferkelkastration - Stand und Perspektiven“ nach Berlin eingeladen.

Über 200 Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Tierschutz- und Verbraucherverbänden tauschten sich bei diesem Workshop über bisherige Forschungsergebnisse, vor allem zur Ebermast, aus. Es bestand Konsens unter den Teilnehmern, dass in Zukunft möglichst ganz auf die Kastration verzichtet werden soll.

Verschiedene Themenblöcke boten den Teilnehmern einen umfassenden Überblick über aktuelle Forschungsergebnisse. Dabei standen vor allem die Bereiche Geruchssensorik und die Detektion von Gerüchen, Fütterung und Management bei der Ebermast als auch Ergebnisse zur Zucht von Tieren mit geringer Geruchsbelastung im Vordergrund.

Auch das Bildungs- und Wissenszentrum Boxberg beschäftigt sich im Rahmen mehrerer Forschungsprojekte mit diesen Themen. Eines ist das durch das BMELV finanzierte Projekt „Vermeidung von Ebergeruch durch züchterische Maßnahmen und neuartige messtechnische Erfassung“. In diesem Projekt arbeitet die LSZ Boxberg gemeinsam mit zahlreichen Partnern unter Federführung der Universität Bonn zusammen. Erste Ergebnisse dieses Forschungsprojektes gingen in die Ausführungen von Herrn Dr. Tholen „Eber ohne Ebergeruch - wie weit ist die Züchtung?“ ein. In der Ergebnisdarstellung ist die LSZ als Station 5 bezeichnet. Dabei wird deutlich, dass insbesondere bei Ebern aus Baden-Württemberg aufgrund ihrer geringen Androstenongehalte mit einer geringeren Geruchsbelastung und damit eine guten züchterischen Eignung für die Ebermast möglich scheint.

Darüber hinaus wurden am Bildungs- und Wissenszentrum Boxberg in Kooperation mit dem Institut für Tiererschutz und Tierhaltung des Friedrich-Löffler-Institut Celle, Untersuchungen zum Verhalten der Tiere in der Ebermast durchgeführt. Ergebnisse aus diesen Beobachtungen legte Herr Dr. Schrader in seinem Beitrag „Mastverfahren - welche Lösungen kennt die Wissenschaft?“ dar. Aus den Auswertungen wird deutlich, dass Eber zwar aktiver sind als Kastraten, die Ebermast Haltung unter Beachtung verschiedener Kriterien aber unter Tierchutzaspekten möglich erscheint.

Eine Zusammenstellung der einzelnen Beiträge des Workshops finden Sie unter <http://www.qs.de/mediacenter/informationen-zum-qs-system/dateien/>